

Bunt gemischtes Chorkonzert in Siesbach

Orgelspiel, Frauen- und Männerstimmen verdienen sich Zugaberufe - Gesangsgruppen aus der Region dabei

■ **Siesbach.** Zahlreich hat ein aufmerksames Publikum vor Kurzem ein erfrischend lockeres Chorkonzert besucht, zu dem der Männergesangsverein (MGV) und Frauenchor 1862 Siesbach unter der Leitung von Chordirektor Maxim Schukov in die Kirche nach Siesbach eingeladen hatte. Weit angereicht waren die mitwirkenden Chöre, der gemischte Chor 1910 aus Argenthal unter Leitung von Kreischorleiterin Sarah Hickethier und der MGV Eintracht Pfeffelbach unter der Leitung von Mario Rimpler. Für den Mittelteil hatte der gastgebende Chor den Organisten der Kirchengemeinde, Björn Lanzerath, engagiert.

Im Wechsel der Chorgattungen - Frauenchor, gemischter Chor und Männerchor - ergab sich ein breit gefächertes und abwechslungsreiches Programm. Der Frauenchor Siesbach startete mit dem Gospel „Let my light shine bright“ und dem Popsong „I have a dream“ von Abba. Der gemischte Chor aus Argenthal schloss sich mit den Chorsätzen „Herr, in deinem Namen treffen wir uns“, dem Popsong „Die Rose“ und dem Schlager „Was kann schöner sein“ von Manuela aus den 1970er-Jahren an.

Vom Miteinander in der dörflichen Gemeinschaft erzählten die Chorstücke des MGV Pfeffelbach mit dem Song „Auf das Leben“, der Hymne der Ostband Puhdys, „An den Ufern der Nacht“, sowie „Freunde sterben nie“. Dann erklang zur allgemeinen Begeisterung die aus dem Jahre 1837 stammende Stummorgel durch Lanzeraths virtuoses Spiel mit den ungewohnt modernen Stücken

„Mamma mia“ von Abba und „Viva la vida“ von Coldplay. Vorgetragen vom Frauenchor Siesbach folgten zarte und einfühlsame Stücke, die Rockballade „(Everything I do) I do it for you“ von Bryan Adams und „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Die Männer des MGV Pfeffelbach boten in ihrem zweiten Auftritt den Song von Udo Jürgens „Ich glaube“ und das bekannte

„My way“ nach einem Satz von Peter Schnur an. Der österreichische Schlagerrock „Dorfkind“ und der Ohrwurm „Schuld war nur der Bossa Nova“ von Manuela erklangen von den Sängern aus Argenthal in ihrem zweiten Auftritt.

Mit dem rockigen Popsong „Es geht mir gut“ von Marius Müller-Westernhagen setzte der Frauenchor Siesbach den Schlusspunkt.

Von allen Chören und dem Organisten forderte das Publikum mit frenetischem Beifall jeweils eine Zugabe. Die Vorsitzende Ingeborg Ropers dankte den Chorleitern, allen Mitwirkenden, Unterstützern des Konzertes und dem stimmungsvollen Publikum für ein unvergessliches Konzert, das im Anschluss im Siesbacher Gemeinschaftshaus ausklang. *red*



Unterstützt durch die gute Akustik der Siesbacher Kirche boten alle Mitwirkenden ihre ausgewählten Chorstücke mit Bravour dar.

Foto: Hösser